



## Zu Besuch bei Freunden in Dereham

**RÜTHEN** ■ Auf den Weg nach Dereham, die englische Partnerstadt Rüthens, macht sich am Freitag, 21. September, eine Delegation aus Rüthen. Einmal pro Jahr besuchen sich die Partnerschaftsvereine gegenseitig, um die Städtefreundschaft aufzufrischen. An Besuchswochenende wird auch in Dereham der „Internationale Tag des Friedens“ begangen, um an das Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren zu erinnern. Ebenso will die Rütthener Delegation zusammen mit dem Bürgermeister der Stadt Dereham zur Erinnerung drei Bäume pflanzen und gemeinsam Zeit mit den Gastgebern verbringen. Bereits am Montag geht es per Flieger zurück nach Deutschland.



Rüthen war rappellvoll: Oben sind allein die Ehrengäste samt Kreiskönigspaar und Hofstaat zu sehen, unten das bunte Treiben auf den Straßen der Stadt im Festumzug und auf dem Festplatz – „Der war schwatt“, sagt Oberst Heiner Fahle. ■ Fotos: Schönhense

## Ausflug in die Kosmetik-Welt

**RÜTHEN** ■ Zum Alcina-Kosmetik-Café in Bielefeld führt am Dienstag, 25. September, ein Ausflug der kfd Rüthen. Dort soll es laut Ankündigung die Möglichkeit geben, hinter die Kulissen eines „großen, traditionellen Pflegemarktes“ zu schauen. Los geht es für die kfd-Frauen um 12.30 Uhr am Busbahnhof in Rüthen.

## Ausschuss berät Jahresabschluss

**RÜTHEN** ■ Der Wahl- und Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Rüthen tagt am heutigen Dienstag, 18. September, um 17.30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus. Laut Tagesordnung soll dann der Jahresabschluss 2017 Thema sein.

### TERMINE HEUTE

- Dienstag, 18. September**  
**Wahl- und Rechnungsprüfungsausschuss** der Stadt Rüthen: 17.30 Uhr Sitzung im Rathaus.  
**Kammerchor Rüthen:** 20 Uhr Probe im Alten Rathaus.  
**Mehrgenerationenhaus Rüthen:** 11 bis 14 Uhr „Mahl+Zeit“ (Anmeldung unter Tel. (0 29 52) 9 02 75 60).  
**Kinderschutzbund Rüthen:** 14 bis 16.30 Uhr Gruppennachmittag für Kinder von 6 bis 12 Jahren im Schlangenpfad 10.  
**Kinder- und Jugendzentrum „treff“:** 13 bis 19 Uhr geöffnet.  
**AWO Gymnastikgruppe:** 19 Uhr in der Rombergturnhalle.  
**Kath. öffentliche Bücherei Rüthen:** 16 bis 17.30 Uhr geöffnet.  
**Caritas-Tagesbetreuung** auf dem Lande: 10 bis 16 Uhr im Pfarrheim Oestereiden, Antoniusstraße 9, Tel. (0 29 52) 8 90 00.  
**Spielmannszug Westereiden:** 19 Uhr Probe.  
**Tambourkorps Rüthen:** 19.30 bis 21 Uhr Gesamtprobe in der Stadthalle.  
**MSC Rüthen:** 17 bis 20 Uhr Übungsmöglichkeit für Autofahrer in der Verkehrsübungsanlage Kaiserkuhle.  
**Pastoralverbundbüro Rüthen:** 9 bis 11 Uhr geöffnet, Tel. (0 29 52) 9 70 69 90.  
**St. Gervasius und Protasius** Altenruthen: 8.30 Uhr Hl. Messe.  
**St. Anna Hemmern:** 19 Uhr Hl. Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten mit Gebet, Stille und Segen.  
**St. Clemens Kallenhardt:** 16 bis 17 Uhr Pfarrbüro geöffnet, Tel. (0 29 02) 9 12 18 38, 18 Uhr Netzsuche.  
**Caritas-Beratungsstelle** für Eltern, Kinder und Jugendliche: 10 bis 12 Uhr Sprechstunde in Beleck, Zum Horkamp 1, Tel. (0 29 02) 91 03 59 50.

### NOTDIENSTE

- Dienstag, 18. September**  
**Apotheke:** ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag: Sonnen-Apotheke, Geseke, Lüdische Straße 1-3, Tel. (0 29 42) 40 84. Weitere zu erfragen aus dem Festnetz unter 0 80 00 02 28 33, vom Handy unter 2 28 33.  
**Ärztlicher Notdienst, HNO- und Augenarzt:** von 18 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag erreichbar unter Tel. 116 117 (kostenfrei), auch der kinderärztliche Notdienst unter dieser Nummer erreichbar.  
**Zahnarzt:** Tel. (0 18 05) 98 67 00.

# „Der Platz war schwatt“

Überwältigendes Fazit zu Kreisfest. Stellungnahme zu Bierpreise-Kritik

Von Birte Schönhense

**RÜTHEN** ■ Das Kreisschützenfest in Rüthen ist vorbei. Wie war's? Schwarz vor lauter Menschen waren Fest- und dem Meer von Uniformierten geschuldet – Antratreplatz. Das sagt Bürgerschützenoberst Heiner Fahle und zieht nun, am Tag danach, ein dementsprechend positives Fazit. Nimmt aber auch zu Kritik an den Bierpreisen Stellung.

Gezittert? Ja, das haben die Bürgerschützen und ihre Helfer schon. Aber Pannen, die blieben aus. Am gestrigen Montag war ihnen dementsprechend die Erleichterung anzumerken. Nun konnten sie sich zum Frühschoppen auch dem ausgelassenen Feiern hingeben – und selbst da leisteten ihnen vom Morgen bis in den späten Nachmittag noch sechs- bis siebenhundert Gäste Gesellschaft. Zu den Klängen vom BTO Kallenhardt und dem Tambourkorps Rüthen wurde erst gefrühstückt, dann erfolgte die Ansprache. Vielsagend dabei: Der Applaus, den Kreisoberst Franz Westermann für seine Aussage „So stellt sich der liebe Gott ein ideales Kreisschützenfest vor“ ertete. „Hut ab“, befand auch Bürgermeister Peter Weiken.

**So geht es weiter:** Für die Gastgeber endet die Arbeit freilich noch nicht. Gestern wurden bereits die ersten Zelte abgebaut, heute Morgen beginnen sie damit, all die Leitungen und Rohre, die extra fürs Fest in dem 34 000 Quadratmeter großen Areal verbuddelt wurden, wieder auszugraben. Die bekommt dann der Bökenförder Verein fürs nächste Kreisfest. Und: „Für unseren Oberzahlmeister Elmar Teipel fängt die Arbeit ja erst an“, so Heiner Fahle.

**Partystimmung:** Die Feier dagegen endete gestern. Während des Wochenendes war es hoch hergegangen: „Das Zelt des Kreiskönigs war bis spät in die Nacht brechend voll – die haben so eine Stimmung gemacht“, freut sich Fahle. Bis Paar und Gefolge dann in Zelt eins und zwei umgezogen seien. Bei der Jungschützen-



Mit guter Laune frühstückten die Gäste des Frühschoppens, später kamen noch Hunderte mehr zum abschließenden Feiern.



Vor den Gästen ließen Peter Weiken, Heiner Fahle, das Kreiskönigspaar Jannik Köhne und Laura Henke und Kreisoberst Franz Westermann (v.l.) das Fest Revue passieren.

party seien zu Spitzenzeiten 2300 Gäste gewesen – teils sogar aus entlegeneren Orten wie Ense-Bremen. Wir brauchen keinen Mallorca-Star, ist sich Fahle sicher. „Eine vernünftige Band und Käpt'n Käse dabei, das zieht. Der hat sein Heimspiel voll ausgekostet.“

### Auf den Vorstand ist Verlass

Und der Sonntag? Da habe Fahle beim Aufmarsch mit den Ehrengästen das erste Mal den Antratreplatz gesehen – vorbereitet hatte nämlich alles ein Team. „Auf jedes Vorstandsmitglied kann man sich hundertprozentig verlassen.“

Alles in allem schätzt Fahle die Zahl der Anwesenden auf zehn- bis 12 000. Viele davon als Zuschauer an den Straßen, vor allem aber auch ab dem Nachmittag auf dem Festplatz: „Wir sind um 21 Uhr mit der Musik von Zelt sechs bis eins gezogen – und es sind wirklich alle mitgegangen“, schwärmt Fahle. Da sei es

noch rappellvoll gewesen. Nachts um 1 Uhr feierte dann noch vornehmlich das Rütthener Stadtgebiet – sozusagen der harte Kern. „Wir haben gesagt, wir wollen hier den Abschluss feiern, weil es ja in vielen Dörfern keine Kneipen mehr gibt.“

**Friedlicher Verlauf:** Ein kleines Unglück passierte in der Nacht zu Montag: Einer der Esstände habe einen Wasserschlauch gezogen, den die Helfer noch flicken mussten.

Ansonsten sei das Kreisschützenfest friedlich verlaufen. 18 Platzverweise habe der Sicherheitsdienst aussprechen müssen, so Fahle, „aber das ist bei so einem Fest normal“. Auch die Polizei kann von einem ruhigen Verlauf berichten – zumindest liegt nur eine einzige Anzeige vor, berichtete Pressesprecher Frank Meiske gestern. Ein am Alten Rathaus geparktes Thekenfahrzeug habe eine Delille abbekommen, vielleicht von einem Schlag.

**Parkplatz und Bustransport:** Die Verkehrssituation sei gut gelöst worden, so Fahle. Die 2000 Parkplätze seien gut angenommen worden, Unfälle habe es nicht gegeben. Und: Dank des Wendehammers an der Maximilian-Kolbe-Schule sei auch der Bustransport gut über die Bühne gegangen. Bis nach Overhagen und freilich auch in die Rütthener Dörfer seien die Gäste gut heimgekommen.

**Kritik an Bierpreisen:** Unserer Zeitung war lediglich Kritik an den Bierpreisen zu Ohren gekommen. Stein des Anstoßes waren vor allem die kleinen 0,25-Liter-Gastroflaschen, die pro Kiste 36 Euro gekostet haben. Eine normale Bierkiste lag bei 45 Euro. Fahle gibt zu: Auf den Literpreis umgerechnet ergibt das einen Preisaufschlag von 10 Cent. Die Kritik daran kann er aber nicht ganz nachvollziehen: „Runtergerechnet wären krumme Zahlen herausgekommen. Und als ich die Preise in der Delegiertenversammlung vorgestellt habe, bin ich nicht auf die 36 Euro angesprochen worden.“

### Aufwand treibt Kosten in die Höhe

Vor allem aber erinnert er Kritiker an den enormen Aufwand – der auch finanziell ins Kontor schlägt: Behörden, Fachleute, Musiker, Festwirt und noch viele mehr – „die halten alle die Hand auf. Sollen sie ja auch – aber es muss eben alles irgendwie bezahlt werden.“ Darunter auch das – kostenlose – Schützenfrühstück. Ohne die ganze ehrenamtliche Arbeit wäre all das kaum zu stemmen gewesen. „Und es ist doch schön für den Ausrichter, wenn ein bisschen was übrig bleibt. Da müssen uns die Vereine auch vertrauen: Wir wollen keinen über den Leisten ziehen.“

Unterm Strich zeugte allein der große Anklang beim Frühschoppen von der mehrheitlichen Zufriedenheit der Gäste. Und wenn der Landwirt sein Feld – den ehemaligen Festplatz – Anfang Oktober umpflügt, wird es sein, als wäre nie etwas gewesen. Bis auf ganz viele schöne Erinnerungen.

# Aus Mexiko in den Hofstaat

Rigoberto López Ramirez hat mitgefeiert

**RÜTHEN / NETTELSTÄDT** ■ So etwas wie ein Schützenfest hat Rigoberto López Ramirez noch nie gesehen. Eigentlich hat sich der Mexikaner die Deutschen eher kühl und distanziert vorgestellt. Dass sie aber aufgeschlossen sind und fantasztisch zu feiern verstehen, hat er am Wochenende beim Kreisschützenfest erlebt. „Ich bin das erste Mal in Deutschland“, sagt der 40-Jährige. „So ein Fest habe ich noch nie erlebt.“

Dass er die Gelegenheit erhielt, das Traditionsfest aus nächster Nähe zu erleben, hat er seinem Arbeitskollegen bei Hella zu verdanken. René Kegel, König des Schützenvereins Hoinkhausen-Nettelstätt-Weicke, hatte ihn während seiner Fortbildung in Lippstadt spontan eingeladen, in seinem Hofstaat mitzumarschieren. López Ramirez nahm das Angebot an und ließ sich von der Familie des Königs mit einer Uniform ausstatten: weißes Hemd und Hose, Krawatte und natürlich der Hut.

„Wenn ich das vorher gewusst hätte, hätte ich schwarze Schuhe eingepackt“, sagt er und zeigt lachend auf seine braunen Stiefel. So genau nimmt das

aber keiner, schließlich geht es um Gastfreundschaft. Und die wurde im Verein groß geschrieben. „Ich bin gut aufgenommen worden. Als ob ich ein Teil von der Gruppe wäre“, freut sich López Ramirez.

Dabei hatte der Mexikaner selbst am Samstag auch etwas zu feiern, nämlich den Unabhängigkeitstag seines Landes. Der wird zwar ganz anders begangen – mit einer Versammlung auf dem Markt und einem kollektiven Schrei kurz vor Mitternacht – aber mit einem Bier wird dort auch angestoßen.

Besonders gut gefallen haben Rigoberto López Ramirez die festlichen, farbenfrohen Kleider der Damen. Er hat viele Fotos gemacht, um sie daheim in Querétaro Familie und Freunden zu zeigen. Unter einem Schützenfest kann sich dort nämlich niemand etwas vorstellen. Genauso ging es dem 40-Jährigen selbst schließlich auch. Jetzt sagt er: „Ich habe Glück, in diesem Moment hier zu sein. Dass ich das erleben kann.“ Und was meint der König aus Nettelstätt? „Ich finde es lustig, dass er sich darauf eingelassen hat.“ ■ krt



Beim Kreisschützenfest hat Rigoberto López Ramirez aus Mexiko festgestellt, dass die Deutschen laut und fröhlich feiern können. Auf Einladung des HNW-Königspaares René und Christina Kegel ist er in deren Hofstaat mitmarschiert. ■ Foto: Rückert

## Übung für Ernstfall

Löschzug 3 probt Einsatz in Hemmern

**HEMMERN** ■ „Verpuffung in Industriebetrieb, vermutlich mehrere Vermisste“ so lautete jetzt die Einsatzmeldung für den Löschzug 3 der Feuerwehr Rüthen aus Kallenhardt und die Drehleiter aus Rüthen begannen mit der Brandbekämpfung. An einem Löschwasserspeicher wurde eine Wasserentnahmestelle errichtet, aber auch eine rund 200 Meter lange Schlauchleitung in den Ort gelegt. Zwischenzeitlich brachten die eingesetzten Atemschutztrupps fünf verletzte Mitarbeiter aus der Halle und übergaben sie an den Rettungsdienst.

Mit dem Übungsverlauf zeigte sich Löschzugführer Rolf Langer zufrieden.



Gespielter Notfall in Hemmern: Der Löschzug 3 leistete bei der Übung ganze Arbeit und legte sich ins Zeug. ■ Foto: Feuerwehr